Erschwerte Kontakte mit der EG

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Meteorologische» Verwicklungen

Bundesrat **Otto Stich** musste – im Rahmen seiner «Helvetistan-Tour» – auch zu **Karimov,** dem mit grosser Machtfülle ausgestatteten Chef von Usbekistan. Für Freitagmorgen, 16. April, war die Ankunft ursprünglich geplant. Karimovs Leute baten aber den noch in Kirgisien weilenden Stich, bereits am Donnerstagabend herzufliegen, da – behaupteten sie – für Freitagmorgen ein Schneesturm angesagt sei. «So, so», dachten die Kirgisen, rochen den Braten, wollten Stich nicht wegfliegen lassen und behaupteten im Gegenzug, eine frühere Luftreise sei unmöglich, da beim Start ein Sturm drohe. Hintergrund des meteorologischen «Gestürms» war aber nicht das Wetter, sondern die Angst von Karimovs Chefbeamten, eine geharnischte Schelte einzufangen, wenn Stich am Freitagmorgen auch nur fünf Minuten verspätet auf dem Flughafen eintreffe. Stich reagierte helvetisch auf diese Wetterverwicklungen. Mit einem Kompromiss. Er flog am Freitagmorgen etwas früher als geplant. Und musste prompt eineinhalb Stunden auf seinen Gesprächspartner warten ...

Zieglers grosse Wende

Jean Ziegler hat, nachdem mit Ideologien heutzutage kaum mehr Geschäfte zu machen sind, ein neues Buchthema gefunden: sich selbst. Der «Don Quichotte der Gerichtshöfe» dürfte bei seinem neusten Werk zumindest kaum Ehrverletzungsklagen riskieren. Er müsste schon gegen sich selber klagen. Er hat sein Innerstes nach aussen gekehrt, schreibt über seine Frauengeschichten und so weiter («Le bonheur d'être Suisse»). In der *Basler Zeitung* vom 22. April hat er als Zugabe noch etwas von innen nach aussen geliefert: Er streckt auf einem Foto allen die Zunge heraus. Ziegler nicht vom Kopf auf die Füsse gestellt, sondern: Ziegler von innen nach aussen gewendet.

Kündig wieder abwesend

Markus Kündig, PTT-Verwaltungsrat und Zuger CVP-Ständerat seit vielen Jahren, ist ein gradliniger Politiker. Hat er einmal eine Position eingenommen, so hält er eisern daran fest. Einen Beweis für diese auch in bürgerlichen Kreisen nicht ganz überall beobachtbare Einstellung lieferte der Innerschweizer am Donnerstag, Freitag und Samstag (14.–16.4.). Das Führungsgremium des Gelben Riesen stattete unter Vorsitz des Bündner Ständeherrn **Ulrich Gadient** der niederländischen PTT einen Besuch ab. Kündig war (vgl. *Nebi* Nr. 8 und 14) wieder nicht dabei. Aber wahrscheinlich hätte ihm der Besuch nichts genützt. Er weiss wohl schon lange, dass im Land der hübschen Tulpen sogar der Postdienst Gewinne schreibt ...

Das missbrauchte Foto

Lisbeth Fehr, Zürcher SVP-Nationalrätin und Mitglied der Blocher-Fraktion, sah sich im Parteiblatt *SVP Ja* als Werbeträgerin für eine progressive Politik missbraucht. Darin wurden **Elisabeth Zoelch** und Parteichef **Hans Uhlmann** zu Wort zitiert mit der Aussage, sie seien für eine Fristenlösung beim Schwangerschaftsabbruch. Fehr, der sich unter anderem deshalb gegen die Gentfer SP-Bundesratskandidatin **Christiane Brunner** ausgesprochen hatte, weil sie eine Befürworterin der Fristenlösung sei, wurde neben dem SVP-Artikel mit Bild so eingerückt («unsere SVP-Frauen»), als würde sie sämtliche Aussagen unterstützen. Dabei hatten sich Zoelch und Uhlmann parteiintern sehr weit vorgewagt: Das SVP-Parteiprogramm lässt diese Fragen offen, und die Frauenkommission hatte am 2. September des letzten Jahres beschlossen, aufgrund interner Differenzen das Thema zurzeit nicht zu thematisieren.

Koller im Kittchen

Bundesrat **Arnold Koller** kann offenbar nicht genug bekommen. Nach seinem Besuch in einer Erziehungsanstalt für Frauen im letzten Jahr hat es ihn schon wieder in den Knast gezogen. Sogar zweimal. Lag der Auslöser für diesen Versuch einer PR-Aktion wohl in jener Fernsehsendung, die eine mehrstündige Reportage aus einem Gefängnis drehte? Jedenfalls scheint es Koller erneut hinter Gittern sehr gut gefallen zu haben. Er will – dem Vernehmen nach – im Herbst wieder gesiebte Luft atmen, dannzumal in einer Jugenderziehungsanstalt. *Lisette Chlämmerli*

Erschwerte Kontakte mit der EG